

# Kurzes Gespräch im Vorbeigehen (der Zeiten)

---

CYRIL DE BEUN

*Jacob Rees-Mogg*: Ich grüße Sie, edler Herr. Aus dem Jahr 2017 komme ich hergelaufen und befinde mich jetzt halbwegs in einer Periode, die mir bequem erscheint. Sie sieht wie die Vergangenheit aus, aber sie fühlt sich wie die Zukunft an.

*Martin Luther*: Dankend nehme ich Ihre Grüße entgegen und gebe sie Ihnen gerne zurück. Auch ich erfahre diesen Moment, als sei ich irgendwie auf dem Weg in die Zukunft stecken geblieben. Aber was für einen Schimmer empfange ich nun aus Ihrer Zeit, ich sehe einen Kontinent, dem die Zersplitterung droht.

*Jacob Rees-Mogg*: Wieso?

*Martin Luther*: Ich sehe Trugbilder eines wirtschaftlichen Nirwana, geboren aus dem Geiste romantischer Schwärmer, die mit einem oppositionellen Abspaltungsdenken sich die ganze Welt zu erobern hoffen. Was habt ihr mit der einigen Kraft des europäischen Humanismus getan?

*Jacob Rees-Mogg*: Nun, der Humanismus dürfte das Leben wohl schöner machen, aber wir Brexiteers trinken gerne aus der Quelle einer Vergangenheit, die nie eine war. Ein Empire besaßen wir, und wollen's zurück. Erlangen wir dies nicht mehr durch Eroberung, so betonen wir doch einfach unseren Ekel vor eurem Kontinent. Wie ein mächtiges Schiff aus dem Jahr 1800 wird die britische Insel von uns in die Ferne utopischer Zwangsvorstellungen geführt. Das britische Volk –

*Martin Luther*: Sie meinen, einen Teil dieses Volkes?

*Jacob Rees-Mogg*: – werden wir in blinder Hoffnung auf die Zukunft mit uns reißen, dem unwilligen Teil dieses Volkes sage ich: Wollt ihr nicht dem frohlo-

---

Für diesen Dialog erhielt der Verfasser im Dezember 2017 den ersten Preis im Schreibwettbewerb Chatting with Luther (Kategorie Others), der vom DAAD London und vom dortigen Institute of Modern Languages Research organisiert wurde.

ckenden Gesang der Sirenen folgen, so binden wir euch fest, stopfen euch den Mund mit Wachs zu, damit der Wille des Volkes –

*Martin Luther:* Sie meinen, von einem Teil des Volkes?

*Jacob Rees-Mogg:* – vollstreckt wird.

*Martin Luther (schmunzelnd):* Da stellt sich nur die Frage, auf welche Sandbank euer Narrenschiff laufen, an welcher Klippe es zerschellen wird – ja, wenn euch Artemis überhaupt ausfahren lässt ...

*Jacob Rees-Mogg:* Meinetwegen opfern wir den europäischen Gedanken und des Volkes Wohlfahrt, mir als Aristokraten wird's nicht schaden. – Aber Sie, mein lieber Herr, sprechen von Humanismus, obwohl Sie mit Ihren Gesellen die religiöse Spaltung eines ganzen Kontinents bewirkt haben.

*Martin Luther:* Solch eine Beleidigung! Sie ...

*Erasmus (schreitet vorbei):* Meine Herren, lassen Sie dieses Gezänk und hören Sie auf meine Worte: Die ganze Welt ist unser Vaterland!